

Gestaltung, Grafik und Design

Studiengänge im Bereich Gestaltung und Design gehören bei Schülern und Schülerinnen mit dem Berufsziel Werbung zu den besonders gefragten Fächern. Aber nur ein Teil von ihnen kann den Wunsch realisieren, weil vor dem Studium massive Hürden aufgebaut sind. Wer nicht das Abschlusszeugnis einer Fachoberschule für Gestaltung vorlegen kann, muss eine Mappe mit künstlerischen Exponaten einreichen und bei erfolgreicher Begutachtung zusätzlich eine künstlerische Aufnahmeprüfung bestehen; selbst wenn diese Hürde genommen ist, muss man u. U. noch ein oder zwei Jahre Wartezeit in Kauf nehmen. Daneben werden teilweise vor Studienaufnahme noch einschlägige Praktika von unterschiedlicher Dauer vorausgesetzt.

Gestaltung / Design umfasst im Wesentlichen zwei Studiengänge: Industrial Design (Produktdesign) und Kommunikationsdesign (Visuelle Kommunikation). Industrial Designer streben in die Konsum- und Investitionsgüterindustrie, wo Produkte nach technisch-funktionalen, werbewirksamen oder ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet oder verschönert werden. Kommunikationsdesign ist vor allem Gestaltung von Kommunikationsmitteln, beispielsweise von Zeitungen, Zeitschriften, Werbebroschüren, Werbeplakaten, Websites und Newslettern. Kommunikationsdesigner arbeiten überwiegend in der Werbung.

Wer ein gestalterisches Fach studieren möchte, findet zahlreiche Angebote an fast allen Kunsthochschulen und an einer Reihe von Fachhochschulen. Allerdings sollten sich Interessenten vorab über die Inhalte und Schwerpunkte des Studiums genau informieren, weil es sehr unterschiedliche Schwerpunkte gibt. Nur einige Beispiele: Industriedesign / Produktdesign, Kommunikationsdesign, Modedesign, Textilgestaltung, Buchkunst, Edelstein- und Schmuckdesign, Grafik-Design, Transportation Design, Glasgestaltung, Bühnenbild, Mediendesign, Interaction Design / Game Design.

Für Bachelorstudiengänge müssen an Kunsthochschulen sechs Semester (plus vier Semester Masterstudium), an Fachhochschulen eher sieben Semester (plus drei oder vier Semester Masterstudium) eingeplant werden. In den ersten Semestern werden die gestalterischen Grundlagen, die künstlerischen Darstellungstechniken, die Herstellung von Modellen und Konstruktionen sowie die naturwissenschaftlichen Grundlagen, gesellschaftlichen Bezüge und historischen Aspekte (z. B. Kunstgeschichte, Geschichte der Mode) vermittelt. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt dann in den letzten zwei oder drei Semestern des Bachelors oder im Masterstudium.

Die Berufsperspektiven sind, wie bei anderen künstlerischen oder musischen Studien, stark abhängig von der Fähigkeit, Ideen zu entwickeln und sie in Produkte

oder Dienstleistungen umzusetzen. Die Branche lebt geradezu von immer neuen und kürzeren Trends und Modeerscheinungen. Ein ideales Betätigungsfeld also für junge Leute mit Ideen und Gestaltungswillen.

Literaturempfehlung: Rita Carlsen, Annette Sommerfeld, *Mythos Mappe 2 – 50 Designstudenten präsentieren ihre erfolgreichen Bewerbungsmappen*, 2008; Renata Lajewski, *Mythos Mappe machen 2*, 2011.

Weitere Informationen auch direkt auf den Websites der Hochschulen, die gestalterische Studiengänge anbieten. Diese können sehr gut recherchiert werden mit den Datenbanken der Studiengänge unter www.studienwahl.de (Pfad »STUDIEREN«, dann »FINDER«) und unter www.hochschulkompass.de (Pfad »Studiengangssuche«, dann »Erweiterte Suche« wählen).

Gesundheit und Pflege

Absolventen von Gesundheits- und Pflegestudiengängen werden seit Jahren stark nachgefragt. Der Gesundheitsmarkt ist einer der größten Wirtschaftsbereiche in Deutschland – mit weiterhin Entwicklungspotenzial und mit steigenden Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch künftig werden vor allem in drei Bereichen Arbeitskräfte benötigt: in der Pflege, im Gesundheitsmanagement und in der Medizintechnik.

Menschen werden bekanntlich immer älter. Alte Menschen müssen medizinisch versorgt, gepflegt und betreut werden. Gleichzeitig steigt der medizinisch-technische Fortschritt. Die knappen Kassen zwingen aber zu Kostenbewusstsein und zum Sparen. Dabei wird versucht, durch wirtschaftliches Handeln viel Geld einzusparen, ohne dass dadurch die Leistungen eingeschränkt werden müssen. Dies erfordert ein modernes Finanz- und Personalmanagement sowie eine gute Aus- und Weiterbildung des Personals.

Das Studienangebot umfasst Studiengänge wie Pflegemanagement/Health Care Management oder Pflegepädagogik und für alle wirtschaftlich ausgerichteten Berufszweige Gesundheitsmanagement/Gesundheitsökonomie. Auch gibt es jetzt Studiengänge für Gesundheitsberufe, die vorher ausschließlich über eine Berufsfachschulausbildung erlernt werden konnten. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Hebammenwissenschaft werden mittlerweile an mehreren Fachhochschulen angeboten; dabei wurden auch einige duale Studienmöglichkeiten eingerichtet: Hier werden Ausbildungen an einer Berufsfachschule mit einer Fachhochschulausbildung